

Trump setzt auf maßgeschneiderte Zollabkommen mit ausländischen Führern

Trump öffnet Tür für maßgeschneiderte Handelsabkommen, während ausländische Führungskräfte um unterzeichnete Deals bitten. Neueste Entwicklungen zu Zöllen und globalen Wirtschaftsstrategien.



Delegationen aus Japan und Südkorea sind auf dem Weg. Der italienische Ministerpräsident wird nächste Woche in Washington sein. Und Israels „proaktive Herangehensweise“, neue Handelsabkommen mit den USA zu suchen, könnte als Vorbild für andere Länder dienen, so das Weiße Haus.

Handelsgespräche und neue Tarife

Am Tag bevor Präsident Donald Trumps neue weltweite Zölle in Kraft treten sollen, machte das Weiße Haus am Dienstag klar,

dass die Tür für neue Handelsverhandlungen weit offen steht — auch wenn die genaue Vorgehensweise zur Minderung der Zölle noch unklar bleibt.

„Diese Länder rufen uns an. Sie versuchen alles, um einen Deal zu machen“, sagte Trump am Dienstagabend vor einer Gruppe von Republikanern, kurz bevor die Zölle in Kraft traten. Er beschrieb ausländische Staatschefs als äußerst bemühte Verhandlungspartner: „Bitte, bitte, Sir, lassen Sie uns einen Deal machen. Ich werde alles tun, Sir.“

Kreative Lösungen für Handelsverhandlungen

Während die Länder hastig auf Trumps umfassende Zollerklärungen aus der letzten Woche reagieren, erhalten viele von US-Diplomaten und Personen aus dem Weißen Haus den Rat, kreativ zu denken und über den Handelsbereich hinaus zu handeln, während sie sich auf Verhandlungen vorbereiten.

Die Botschaft an die ausländischen Vertreter scheint simpel: Wenn sie ein einzigartiges Argument haben, sollten sie es nutzen.

Die diskutierten Ideen sind vielfältig und beinhalten mögliche Maßnahmen zur Sicherung der Freiheit amerikanischer Staatsbürger, die im Ausland rechtswidrig festgehalten werden, sowie die Zusammenarbeit mit US-Unternehmen der künstlichen Intelligenz, den Kauf von mehr US-Energie oder die Bekämpfung des globalen Drogenhandels, so fünf Personen, die mit den Brainstorming-Sitzungen vertraut sind.

Marktreaktionen und politische Strategien

Nachdem es Tage lang gemischte Signale darüber gab, wie verhandlungsbereit der Präsident bei der Minderung der Zölle sein würde, war die Botschaft am Dienstag deutlicher: Trump ist

bereit für erste Angebote.

„Die Telefone läuten ununterbrochen, weil man mit dieser Administration, diesem Präsidenten und seinem Handelsteam über einen Deal sprechen möchte“, sagte Pressesprecherin Karoline Leavitt.

Es sind nicht nur ausländische Staatschefs, die anrufen. Während sich die Frist für die Zölle näherte, hielten sich einige CEOs großer multinationaler Unternehmen, die zuvor zögerten, Trumps Zölle öffentlich zu kritisieren, nicht zurück, um über Hintertüren mit dem Weißen Haus zu kommunizieren.

Eine neue Handelsagenda

Trump befürwortete die Verlagerung der Kommunikation hin zu mehr Deals — und bemerkenswert, auch die Botschafter —, nachdem er frustriert über die Fernsehauftritte von Handelsminister Howard Lutnick wurde, die offenbar zu einem Marktentwurf führten.

Ein CEO, der eng mit dem Weißen Haus verbunden ist, konnte die jüngsten Bemühungen als eine „Tsunami“ von Einschätzungen beschreiben. Die Anrufe wollten weitreichende Änderungen der Zolllage verhindern und die Glaubwürdigkeit amerikanischer Unternehmen und der Regierung bewahren.

Erweiterte Verhandlungsmöglichkeiten

Was der Präsident von seinen ausländischen Verhandlungspartnern erwartet, variiert jedoch je nach Land. Es ist klar, dass die neuen Handelsabkommen weit über Zölle und Handelshemmnisse hinausgehen sollen, einschließlich Fragen zur militärischen Präsenz der USA und zur Auslandshilfe.

Trump beschrieb den Ansatz am Dienstag als „One-Stop-Shopping“: den Einsatz der drohenden, erdrückenden Zölle als Druckmittel für verschiedene Themen, die zwischen den

Vereinigten Staaten und ihren Partnern auftreten. „Ein schöner und effizienter Prozess!!!“ schrieb er online.

Globale Herausforderungen und Chancen

Das Weiße Haus arbeitet in einigen Fällen mit dem Außenministerium an der Vorbereitung von Aktionslisten, die Länder umsetzen könnten. So wird in Gesprächen mit China diskutiert, dass Präsident Xi Jinping bekannt gibt, chinesische Unternehmen sollten die Produktion von Fentanyl-Vorläuferchemikalien einstellen, um den globalen Drogenkrieg zu bekämpfen.

Es wird jedoch nicht erwartet, dass Angebote, die gänzlich ohne Handels- oder Zollmaßnahmen ausgehen, Bewegung bringen, insbesondere da Trump selbst gesagt hat, dass dies die „einzige Chance“ für die USA sei, den „Tisch neu zu decken“. Dennoch erwarten Quellen, dass Angebote, die Handelsaktionen mit etwas Kombiniertem verbinden, effektiv sein können.

Schlussfolgerung

Trump beobachtet gespannt, wie seine globalen Pendants ihn suchen, in der Hoffnung, dass er seine Zölle aufhebt, und genießt seine Rolle als der entscheidende Faktor darüber, was — und wer — eine Erleichterung erhält, je nachdem, was angeboten wird.

„Ich nenne sie maßgeschneidert, nicht von der Stange“, sagte Trump über die neuen Abkommen, die sein Team nun mit bis zu 70 Ländern erwägt, die die Administration kontaktieren möchten, um über Handelsfragen zu sprechen.

Die Logistik zur Schlichtung dutzender neuer bilateraler Abkommen ist ihm nicht entgangen, und er deutete an, dass er Anwälte aus großen Kanzleien, die er ins Visier genommen hat, zur Hilfe heranziehen könnte, um die Bedingungen zu formulieren. „Wir brauchen viel Talent. Wir haben viele Länder,

die Deals machen wollen“, sagte er im East Room, während er über eine neue Energieinitiative sprach.

Enthusiastisch wie viele ausländische Führer auch erscheinen mögen, könnte das zweite Wirtschaftsniveau eine größere Herausforderung darstellen. Trump betonte, wie wichtig es war, den Verhandlungsprozess nicht nur auf Zölle zu beschränken, sondern weiterführende Gespräche zu führen.

Für jene, die mehr über dieses komplexe Zusammenspiel von wirtschaftlichen Machenschaften und diplomatischen Verhandlungen erfahren möchten, bleibt die Entwicklung im Handelsumfeld eines der interessantesten Themen der politischen Landschaft.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at